



**Workshop: Recht und Krise in der Literatur  
19. Januar 2018**

**Prof. Dr. Anna-Bettina Kaiser  
Dr. Benjamin Lahusen**

**Raum E 27**

**Juristische Fakultät**

**Institut für interdisziplinäre  
Rechtsforschung -  
Law and Society Institute Berlin  
(LSI Berlin)**

Die Krise ist der Moment der Entscheidung. Für das Recht ist die Krise deshalb traditionell von besonderer Bedeutung. Seit dem Eintritt in die Neuzeit, als alles Recht auf Entscheidung programmiert wurde, ist daraus eine Art essentieller Tiefengrammatik geworden. Recht entscheidet in allen Fällen, und gerade dieser Entscheidungszwang scheint so etwas wie der Schrittmacher des Systems zu sein.

Die Dramaturgie der Krise ist auch für literarische Verarbeitungen attraktiv. Wie verwickelt der Ausgangspunkt auch immer sein mag, am Ende steht fast notgedrungen die Klarheit eines binären Schemas: So oder so. Dabei ist die Literatur natürlich ungezwungener im Umgang mit Krisen. Ihr Gegenstand können individuelle, höchstpersönliche Notlagen sein, die nach Veränderung verlangen, aber auch ein gesellschaftlicher, staatlicher oder gar universeller Ausnahmezustand, der das Entscheidungsvermögen des Einzelnen aufs äußerste belastet. Wie dabei mit dem Moment der Entscheidung umgegangen wird, auf welche Weise normative, rechtliche oder gar juristische Rahmenbedingungen reflektiert, ausgefüllt oder ihrerseits kritisiert werden, wollen wir in einem eintägigen Workshop anhand einzelner Studien in den Blick nehmen.

Das Verhältnis von Recht und Literatur ist schon seit langem Gegenstand intensiver Auseinandersetzungen. Von juristischer Seite war das Interesse dabei lange auf den Kanon der Klassiker beschränkt, dessen Einverleibung in den rechtswissenschaftlichen Diskurs freilich immer die Gefahr birgt, literarische Kritik auf ein bildungsbürgerliches Dekor zu reduzieren und schließlich affirmativ zu wenden. Bei uns steht deshalb die zeitgenössische Literatur seit 1945 im Mittelpunkt.

**Programm:**

10.00–10.15 Anna-Bettina Kaiser, Einführung

10.15–11.15 Benjamin Lahusen: Ursula Krechel, Landgericht, 2012

*Kaffee*

11.45–12.45 Amadeus Haux: Michel Houellebecq, Unterwerfung, 2015

*Mittagspause*

14.30–15.30 Johanna Rakebrand: Juli Zeh, Corpus Delicti, 2009

15.30–16.30 Ino Augsberg: Jürgen Buchmann, Grammatik der Sprachen von Babel, 1987

*Kaffee*

17.00–18.00 Jörn Reinhardt: Romain Gary, Éducation européenne, 1945